

Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund (NSRB) Aus dem 1928 gegründeten Bund Nat.so. Dt. Juristen (BNSDJ) hervorgegangen. Die vom Reichsrechtsführer (Hans Frank, ab 1942 Otto Thierack) geführte, 1936 in NSRB umbenannte Fachorganisation der NSDAP (Organ: *Deutsches Recht*; Aufgabe: Schulungen) wuchs nach erfolgter → Gleichschaltung der Juristenverbände bis auf 104 000 Mitglieder an, verlor aber zunehmend an rechtspolitischem Einfluß (→ Rechtswahrer).

Michael Hensle

Aus
"Enzyklopädie des Nationalsozialismus"
Hrsg. von Wolfgang Benz,
erschienen im dtv, 2. Aufl. 1998

Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps (NSKK) Von April 1931 – Juni 1934 Sondereinheit der → SA, danach → Gliederung der NSDAP, die am 23.8.1934 mit der Motor-SA vereinigt wurde. Das N. verfolgte u.a. wehrpolitische Ziele. Seine Aufgabe waren die »motorische Ertüchtigung der Jugend« (Motor-HJ; → Hitler-Jugend) und die Kraftfahrerausbildung für das Heer in 21 Motorsportschulen. Das N. wurde u.a. bei der → Organisation Todt und für Transporte bei Heer und Luftwaffe eingesetzt.

Willi Dreßen

Nationalsozialistischer Reichskriegerbund Seit dem 4.3.1938 – aus dem Dt. Reichskriegerverband Kyffhäuser hervorgegangene – Organisation ehemaliger dt. Soldaten. Bis 1.10.1938 wurden alle anderen Soldatenverbände, z.B. der Reichsbund Dt. Offiziere, der Dt. Soldatenbund etc., gleichgeschaltet (→ Gleichschaltung). Der N. betrieb Kameradschaftspflege im NS-Sinn. Sein Vorsitzender als »Reichskriegerführer« war SS-Gruppenführer Reinhard, dem die »Gebietskriegerführer« unterstellt waren.

Willi Dreßen